

## Karsch, Anna Louisa: Den Musen hold und treu (1762)

- 1 Den Musen hold und treu
- 2 Heiß ich den Gram vorbey
- 3 Vor meinem Herzen fliehn
- 4 Hin nach dem stolzen Wien!
- 5 Da tödt er jede Lust
- 6 In böser Rätthe Brust;
- 7 Und den, der andrer Glück
- 8 Besieht mit finstern Blick,
- 9 Und den, der Geld bewacht,
- 10 Den quäl er Tag und Nacht!
- 11 Die Furcht, die Traurigkeit,
- 12 Den Kummer um die Zeit,
- 13 Die morgen kommen soll.
- 14 Vertreib du mir, Apoll!
- 15 Mir gieb dein Saitenspiel
- 16 Den Freunden gieb Gefühl
- 17 Der klugen Welt Gehör;
- 18 Dann heisch ich mir nichts mehr
- 19 Als nächtlich sanfte Ruh
- 20 Vom Vater Zeus dazu.
- 21 Mein ist kein Winkel Land
- 22 Und keine Traubenwand;
- 23 Des Hagels Schlag zerbricht
- 24 Mir Baum und Weinstock nicht;
- 25 Vor meinen Thoren rollt
- 26 Kein Wagen, der auf Gold
- 27 Und abgestiegne Pracht
- 28 Den Pöbel gaffen macht;
- 29 Auch steigt in mein Haus
- 30 Kein falscher Freund daraus.
- 31 Du Bruder von dem May

32    Becränzter Monath sey  
33    Mit deinen Rosen mein  
34    Streu sie um unsern Wein!  
35    Die jüngsten, die du hast  
36    Gieb mir für Wirth  
37    Becränzet sey ihr Haupt  
38    Ihr Becher sey belaubt,  
39    Mit Epheu, der verliebt  
40    Den nahen Baum umgiebt!

41    Hier find uns noch der Mond,  
42    Und wenn sein Creyß bewohnt,  
43    In seiner größten Stadt  
44    Auch Musenkinder hat;  
45    So laden wir sie ein,  
46    Sie sollen Zeugen seyn:  
47    Wir trinken Friedrichs Sieg  
48    Das Ende von dem Krieg,  
49    Und wollen, daß Apoll  
50    Selbst mit uns trinken soll!

(Textopus: Den Musen hold und treu. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60208>)